

Wettlauf gegen die Zeit

Bürens Politik befasst sich mit Windenergie

Büren (seb). Die Stadt Büren arbeitet mit Hochdruck an einem neuen, rechtssicheren Flächennutzungsplan (F-Plan) mit Ausweisung von Flächen für die Windenergie. Neben dem formellen Verfahren strebt Bürgermeister Burkhard Schwuchow ein Parallelverfahren mit Investoren, Planern und Bürgern an. Der Einstieg dazu ist gemacht.

Das »Bürener Urteil« des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) NRW mit Sitz in Münster aus dem Sommer vergangenen Jahres hält die Kommunen im Südkreis Paderborns mächtig auf Trapp. Die Münsteraner Richter erklärten seinerzeit den F-Plan der Stadt für unwirksam. Nun arbeitet die Stadt an einem neuen Plan und hat sich das Planungsbüro Wolters & Partner aus Coesfeld ins

Boot geholt. Stadtplaner Michael Ahn sagte in der Bauausschusssitzung in der mit etwa 100 Bürgern gut gefüllten Stadthalle, dass es ohne

gültigen F-Plan einen »ungebremsen Bau an Windkraftanlagen« geben werde. Zurzeit stehen im Stadtgebiet 56 Anlagen, fünf werden derzeit gebaut. 38 Anträge für weitere Windräder liegen beim Kreis zur Genehmigung vor, wovon nicht alle genehmigungsfähig seien. 20 Anträge seien zurückge-

stellt. Erste Zurückstellungen laufen im Sommer aus – Eile ist also geboten, um bald möglichst einen rechtssicheren F-Plan zu verabschieden, der der Stadt Planungshoheit zusichert. »Wir sind getrieben von der Zeit«, sagte der Bürgermeister. Mitte Mai gibt es einen Sonderbauausschuss. Dann werden harte und weiche Kriterien vorgestellt. Am 26. Juni in der Ratssitzung sollen die harten und weichen Kriterien für den Plan beschlossen werden. In einer Bürgerversammlung sollen im August die Entwürfe des neuen F-Plans vorgestellt werden.

Die Stadt befindet sich am Anfang eines komplizierten Weges. Sie muss harte und weiche Faktoren erarbeiten und Flächen finden, die zur Windenergienutzung ausgewiesen werden sollen. Bei der Planung spielen der Flughafen Paderborn-Lippstadt und der Segelflughafen des Aero-Clubs Büren wichtige Rollen. »Bei einer zurück-

Bürgermeister Schwuchow will ein transparentes Verfahren.

haltenden Planung wird eine Gesamtfläche von mehr als 1000 Hektar für Windenergienutzung herauskommen«, vermutete Michael Ahn. Neun Prozent

der Gesamtfläche des Stadtgebietes von insgesamt 17100 Quadratkilometern seien »nicht unrealistisch«. Für Büren gelten wie für alle Kommunen dieselben Schwierigkeiten. »Es gibt keine gesetzlichen Bestimmungen, was es heißt, der Windkraft substantiell Raum zu geben«, erläuterte der Planer.